

Freudenstadt

Schönmünz

p. 24

E 109

Beantwortung des Fragebogens
für die

Sammlung volkstümlicher Überlieferungen
in Württemberg.

Vorfasser:
Oswald von Rimmwale
in Schönmünz.

Def. 17. Okt. 1900.

H. v. Ostfildingerkorn:
Kraus.

W 7

R 32

0 + 6.

I. Sitte und Brauch.

I 1

1. Im Alltagsleben.

Zeit der Mahlzeiten:
Im Winter: Frühstück 5 1/2 Uhr, Mittagessen
12 Uhr, Abendessen 8 Uhr.

im Sommer: Frühstück 7 Uhr, Mittagessen
12 Uhr, Abendessen 6 Uhr.

Esspflichten im Winterabenden: Die Frauen
essen Suppen mit Spitz, Krebst,
Käse, die Männer mit Karst
von Pfund.

Zeit des Gebets: Sonntags 9 Uhr, wochentags
10 - 11 Uhr

Zeit des Schlafens: Sonntags 4 Uhr, wochentags
5 Uhr

II 2

2. An Fest- u. Feiertagen.

Am Erntedankfest (1. Okt.) wachen die Männer
und die Leibeigenen Frucht ins Wald zu
Linde und Kreuz - Wald.

Am Wintersonnenwende wird der, wärsen
Wintersonnenwende. Am Sankt werden
Kühe gebeten.

Am Barfrevitag wachen die Barfrev
Kühe gebeten, Wärsen Wärsen
sonst Wärsen.

Am Heinrichs werden in der Früh
morgens vor Wärsen Heinrichs
Blumen Wärsen, Wärsen Wärsen
den Wärsen Wärsen Wärsen
Wärsen Wärsen Wärsen.

Am Heinrichs werden die Wärsen
Wärsen, die Wärsen Wärsen.

Am Wärsen werden Wärsen
Wärsen Wärsen.

Wärsen sind Wärsen Wärsen
Wärsen sind Wärsen Wärsen,
Wärsen

3. Im mannlichen Labanlauf

Geburt: Die Kinder sind meist schwer, die Gebärmutter bringt die ungeborenen Kinder ein, wenn das bei der Geburt erfolgt, das Kind als 1. Gesicht 2-3 M. der 1. Gang der Brust war in 3-4 Wochen für Kinder.

Wunde: Kind 8 Tage nach der Geburt abgefallen. Laban sind die weiblichen Passivitäten, die Mutter, und von der Frau. Auf dem Gang für Kinder werden die Hüftgelenke der Kinder mit Augen aufgefunden, worauf sie ein Gesichtspunkt aufstellen, die Kinder sind ungesund.

Der Hüftgelenk sind nicht im Kind abgefallen.

Namengebung. Der vorzüglichste Namen sind Karl, Fritz, Johann, Josef, Georg, Maria, Anna, Margaretha. Suppelnamen als Katharina: (zu Maria) (namai) (Anna Maria) (Katharina) (Johann Georg) (Georgjörg)

Leibes- und Fula-bau. Bei der Probenung wird der junge Mann, der ein ein Mal im wirklichen Begleitigung sind auch die unvollständigen Kopf und altliche Fula derselben und fällt ihm die Haut des Mannes an, nachdem er zuvor schon mit der Haut einig geworden waren die Haut des Kopfes die Haut des Mannes in der Nase des Kindes vorfindigen. die Haut gemessen in der Haut einen Rassen in die Haut bringen. 2 Tage vor der Hochzeit sind im Mann Haut riechen zu geben.

Hochzeit 2 Tage sind Freitag in der Nacht, die Hochzeit findet gewöhnlich im Freizeit der Hochzeit statt. Die Hochzeitstag morgen wird der Brautkammer mit dem

die sogenannte "Gänsezeit" abgefallen. In
jedem Haus werden die Gänse abgetrieben
gutes, einfaches Mittagessen bereitet zu dem
wird die Fäule, welche bei der Gänsezeit
gewöhnlich ist, eingeleitet werden.
Spilantel sind die:

Wasserkraut, Tabak (bei Wampferzeit) Korn
(bei Wampferzeit) Korn und
Stroh.

Die Blätter sind Wasserkraut Wampferzeit
eingeleitet.

W

Wasserkraut.

Wann an Topfen (Topfenzeit, Jan 24. Febr)
regnet, so ist die Gänsezeit nicht.

Wann an Topfen (Topfenzeit, Jan 25. Febr)
regnet, so ist die Wampferzeit nicht.

Wann an Wampferzeit regnet, regnet es die ganze
Wampferzeit.

Wann es an Wampferzeit regnet, gibt es
keine Gänsezeit. Wampferzeit. Wampferzeit
Wampferzeit die Wampferzeit die Gänsezeit
nicht. Es sind Gänsezeit und die
Wampferzeit. Wampferzeit die Gänsezeit
die Wampferzeit und die Wampferzeit
nicht.

Jan 15. Febr) sehr Gänsezeit
"Gänsezeit an Wampferzeit nicht."

Wann es an 40 Ritter (9. März) regnet,
so ist die Gänsezeit.

Wann es an Wampferzeit, Wampferzeit und Wampferzeit,
Jan 12. - 14. Mai)
regnet, so ist die Gänsezeit nicht.
Wampferzeit.

Wann die Wampferzeit an einer Wampferzeit
oder an der Wampferzeit, so ist die Gänsezeit
nicht, aber es ist die Gänsezeit.

Wann die Wampferzeit sehr Gänsezeit
in der Wampferzeit.

Wann die Blüthen der Wasser im Wasser haben
gibt es einen Kalter Winter, wenn sie die
selben an Ländern in Engl. haben, ist ein
weiliger Winter in Deutschl.

Wann die Fische im Wasser bald laichen und
die Wasser sich bald erwärmen, so ist bald der
Winter ein.

Wann die Blüthen der Wasser im Wasser
sind, folgt ein später Frühjahr.

Frühjahr April ist ein das Länder
Wilt.

Wilt Rasen, ein das Wasser ist ein
ein Wasser Wasser.

Was es am Wasser Wasser, ein
der Wasser Wasser ein Wasser
" ein Wasser, ein Wasser ein Wasser
ein Wasser Wasser.

Wann die Blüthen der Wasser (p. 15. Blüth)
das Wasser Wasser ein Wasser.

I 5

5. Beim Wasser

Wasser Wasser ein Wasser Wasser.

Wasser Wasser ein Wasser,
Wasser Wasser ein Wasser,
Wasser Wasser, Wasser, Wasser,
Wasser, Wasser, Wasser.

Wasser Wasser ein Wasser: Wasser
Wasser Wasser ein Wasser.

Wasser Wasser ein Wasser Wasser
Wasser

Wasser Wasser ein Wasser:
Wasser Wasser, Wasser, Wasser Wasser
(Wasser) Wasser (Wasser).

Wasser Wasser ein Wasser:
Wasser Wasser, Wasser Wasser,
ein Wasser Wasser (Wasser Wasser)

Wasser Wasser ein Wasser:
Wasser, Wasser, Wasser Wasser, Wasser.

Für Wasser
Wasser Wasser!

weiterhinigen Writen ab und alle an
 duffel, bamarokte an gurey, das Hly, dops
 ein pümpfurotad Tey über, den Tiffygn-
 dalt wünte. May einigam Bünnan
 yriung an mindar en fainu Arbeit, müß
 An jator bal wiarar an fblirtan, and
 die pusan, ein dnoy glüganucke pilbarua
 Löffel müß den Tiffy galayt wünte,
 zwan die die zwan lötan, das Tiffy and
 rinarin die Mitte das halbtwaiss
 dander Rand das Tiffy bildeta. Va
 immo ab ihm wünte luf zu Wünte and
 sprung durren. Wäre an gablirtan, so
 fülle an wünte fufinulif, sein Glück mu-
 yu wünte in Tappiriltain arlöfan fover.

4. Eine Wünte mit Tüganucke fover müß
 wünte fover Wünte and fover and ar-
 bairata. Va wünte fover gurey wünte
 yrafen. Krott and fover zu der Wünte:
 „Tiffy fover die wünte Krott wünte.“ Ein
 Wünte aber fover: „Wünte, die fover müß,
 bairtan fover wünte wünte fover.“
 Es wünte müß luf, so wünte die
 Wünte abgalt, im fover zu fover,
 wünte ab der Krott wünte fover fover.
 Ein yriung müß mit had wünte fover, fover
 fover die fover wünte wünte and fover
 fover wünte. Veruuf fover
 die Krott, die jätzt ein fover wünte
 zu ihm: „Wünte, die fover Wünte mit Wünte
 die fover die fover wünte die fover!“
 Ein aber fover die fover Wünte.
 Die Wünte wünte bairtan wünte fover
 die fover wünte die fover, die
 zu fover, ein an fover fover, ein
 ein an fover. Va wünte die fover wünte.

blittlich in Krüppel Hück zu pümenge
 riffen. Dieß Hück füllte also die gan-
 ze Kräfte sollen, weil sie die Kräfte,
 die nicht anders als das Paracelsian
 war, füllte totseligen lassen wollten.
 Das Hückel Kräfte füllte die Kräfte
 ymeren. Hier in die Galma waren
 an ihrem Alid fangen, yabliaben
 und waren, weines Gold, als sie die
 selben despin abzufun wollten.

5. Das Paracelsian kam fünfzig mal zu
 zubereit und schaffte in das, trieb
 über die Hück (dies sollen die Pa-
 racelsian fuyntouren sein), füllte
 nicht das Hück und so im Hück
 ein gegeben. Weil es aber immer so
 zählung, und gottlich war, diese
 der Hück, er mußte dem Paracelsian
 ein ein mal eine Frau darreiten
 und ließ ihn auf einem Hück
 ein weines Häse (Kittel, Hück und
 Hück) machen und ließ ihn abwand
 den ganzen Kräfte und die Kräfte.
 Da nahm das Paracelsian das Hück
 füllte ab, jetzt sie es nicht
 und Hück immer kommen. In dem
 Zeit hat es sich in dem Hück
 immer blieben lassen. Dieses hat der
Hück und Hück das Pa-
 racelsian, die Hück Zeit
 füllte, Hück, weil er ihn immer
 neuen Kittel machen ließ. Da wurde
Hück ymeren Hück und füllte:
 Jetzt hat ich immer Loh und Hück
 Hück

6. Im Hugaburger Pa verputa spawald
 ein böses Waid, pa was basoudar den
Widen gaf solich. Wan ein man den Wid
den, so part pa ifu, krug ifu gum Pa,
was pa ifu labandig frass. Doch sind die Kue
den jetzt wan selbst sit der folgend den
Geschichte.

Ein Kost schon fetta ein Alain Kue
ein in den Alaya selim und wan in
den Kalt gagungen, ein für ihm Man
Gird den zu sein. Als pa ein den
sein den, so den pa ifu wan den
ifu den und solich pa ein und den
pa den den den den den den
Wass den in den den, den fetta
den ein ein Kalt wan an ganzen
den mager und den, den den den
den den den den den den.
Ein Wider wan in großer den. Als ifu
den den den, den pa ifu, den den
mit den zu den. Das den an den
wan den den wan den den den
den wan den. So den pa den
den den den den den den,
den den den den den den. Den den
den den den den den den
den. So den den den den
den den den den den den den
den den den den den den. Als den den
den den, den den den den den den
den den den, den den den den
den den den den den den.
Den den den den, den den den den
den den den den den den, den den
den den den den den den.]

III 5

Nygon von wilden Dra.

Hier soll ein Konaukloster an spalten
 sein, desor der Darbain Wolkung Towen
 sein gründet wird. Der Dra soll un-
gründlich sein weil dem wilden Dra
bei Hildbad (Gargoy) Land hins latz
vorgablich massen, nu der Waltung
was ein Zattal, der ein spau geschick.
Es gründet zu wird, so an gründlich die !.
Der wilde Dra der nicht haben was
den, den man in die Mitte trint,
gast das Fahrtung unter. Dies was
ein ein sein, so gibt den Hat
per. Mittags 12 Uhr fort was in
der Linse weg in die Ofoten läst.
Das Gefang mit Müßig will man
haben was man haben. Ein altes Haus
was aus Holz haben haben haben Zeit
ein großes Gefäß, das zu der was
haben haben haben.

3. III 2

In der noten Merg und in Obertal
zeigt man: In der laba ein Merg
in der Paranibain was haben
oft weg Obertal und in die Hofe das
noten Merg als geben sein und
für die Häuser haben haben.
Die Paranibain oder Paranibain haben
oft weg der Paranibain was haben
Offenbarung geben, in den zu
haben und haben was haben
geben mit den haben in der.
Das alte Paranibain haben haben
sein ganz haben haben, was haben
ein haben in der Merg haben
sein haben was haben.

diefe ymmer, Sprach ab; "Tatze fahief
maian Lofu" und hat sich seitdem nie mehr
geäußert.

III 6

6. Beyan über Landplagen in P. 1800

So war am 2. August 1800 vorrückend,
als in diefem Lande, die Infanterie des Militärs,
hat im folgenden Viaballpaz mit die
binden von Holzholz befaßigt werden,
bawantkan, wie ein Man in einigen
Futleruiny tünne aulrypa. Obenstia raph
Jingwailtan, yalauy ad ifuan nicht, kumpal,
den zu angreifan, wof der tünne zu
drumpfan. Unglücklicherweise erichtkan
manfpann Kufftünde zu fteuans, die fteuante
Wandbrückung des tünne zu befördern.
Beyan seit manfpann Holzau brütata eine
yarmultige Potunafitgen über einen Teil
Stütfflaude, die mannan dief den Müry
weldungan, weryan der groffen Trodten
seit, wansfüngnid Enoll zu warden droffen.
Wegü tünne, dief die Forstpolizei seit laugan
Zeit ad wansfüngnid follen, das dunn Holz
wüßkan Holz zu pfafkan und die alle
ordnungsmäßig zu wännen. Obenstia
ad tünne befunden fteuante tünne,
wie der tünne raph zu warden itan,
den ad fteuante überall wans fteuante,
die dunnad dunn material wanspann
Kunden wank warden itan wans. Von
Viaballpaz und ying der tünne fteuante
in die Hörenwüzung fteuante Teil des
Lauyan bafß, wans über die dunn fin
überlängs des fteuante gegen die
Müryweldungan. So wie eine Wand
an die fteuante dunn ein mal von tünne
angriffan wans, dief dief eine dunn

und Löffeln das Salz nicht wegschütten,
 da man von Reinfund Spitzmaul von
 dem Ostrich der Flügel sich dem Säuer
 funder nicht wegschütten. die Ostrich
 das Säuerd war so groß, dass die Löffeln
 die eine Viertelstunde davon aufhoben
 bleiben mussten; was man hier bey dem
 Holzsauren fiele dem Säuer zum
 Rauba. Ein alte Frau aus Lüneburg
 berichtete über den spracklichen Brand,
 dasselbe sei bald zu bald dort, wenn man
 ihm einseitig zutreiben zu haben glaubte, in
 welchem sie wieder lobgedrosen, so dass
 manchmal die Löffeln bitten, nicht
 sich davon wegschütten, um nicht
 von dem Säuer wie von einem yriunig
 waschen Säuer zu zuzugelt zu werden.
 Die vielen Kahlköpfe mussten fliehen
 wie die auf die Lüneburg, und
 mit ihren Kindern über Hals und Kopf
 ihr Haus verlassen mussten, welches
 als bald in Raub der Flammen wurde.
 die Kahlköpfe zum Holzweiser in Salzen
 haben die Männer ins Wasser geworfen,
 und viele in diesem Sinne die Frauen
 der Kahlköpfe verbrannt.

IV

IV. Volksdichtung.

1. Koldblinder.
 No 1.

Manuscr. 15

(V)

1. Ich habte nicht im dunkeln Worte lauten
 In schwarzen Tücheln 17 Tasse Linsen
 Wie wird die Luft beynd mich zu dem Braude
 Lass sie mich Riff mit spitzen Frosen bin.
2. Und wenn ich mich ein saliges Wort lauten
 die Kahl zu fassen mich mit dem blauen Meer.

Aber auf des Hiffes Feind an zu mercken
 Der Maßbäum brech mir unsterblich
 3. Ganz müssen rathet ich mein junges Leben
 Gedenke mich an einen Maßbäum Feind
 Ja was ich gläub der Wallen praisgeben
 Gollicht ich in der Taver noch ein Hiff.
 4. Füllst du mich zu in der Taver an
 Nur dankte Gott, das ich gerathet sei.
 Aber auf, was ich noch ein geboren
 Die Kinder, wankten mich an ein
 5. Füllst du mich in der Taver an
 Füllst du mich in der Taver an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 6. Füllst du mich in der Taver an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 7. Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an



2. Hartung Nr 1

1. Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 2. Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 3. Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an
 Die Taver ein Füllst du mich an

4. Nim kirja Kingron Linnan
 Olan iis' ystönän sin
 Nudella murin kirja
 Sin im koruistat puid.
5. Nurjollad dir galinyan,
 Oup'du' d'zur Grinunt zinnst,
 Co rait ad mainam liabjan
 Oll' tauras' k'ruud' d'opin.
6. Kiry iis' iis' p'iyabliabän
 Sei taiten in der Pylrest
 had in der l'ytan z'yan
 Oo k'ruun' sin g'ruust.
7. Die Lou, Naur' und Karun
 Oll' iis' p'iyabliabän
 Sin k'ruun' sin g'ruust
 Sin blais' Olynsist.

- 3.
1. Maia Kariff abfjind well Nahrung n. 16
 Pj'öppan Gatz j'atylaba well
 Laha well, p'j'ou Gatzala main,
 Sin iis' k'ruun' iis' lönyan bei dir sin.
 2. Karuff'du' d'ruist lönyan bei min sin
 Sin p'au' d'ruuffan p'j'it iis' d'ruin
 Sin p'au' d'ruuffan main lindes k'ruud' k'ruin
 Will iis' zu dir p'j'itän d'ruuffan k'ruin.
 3. d'ruuffan k'ruin und d'ruuffan Maar
 Pj'öppan Gatz, main iis' so p'au'
 P'ruin iis' so p'au' ja main iis' so p'au'
 P'ruin iis' main d'ruin k'ruin, iis' d'ruuffan d'ruuffan
L'raat.
 4. L'f'f'ab' ja p'j'ou murun' abfjind g'ruuffan
 'Gat iis' ab' k'ruin p'ruuffan
 Sin iis' iis' g'ruuffan, ar'ruin iis' ja iis'
 P'ruin iis' main d'ruin k'ruin, iis' iis' iis' iis'.
 5. G'ruuffan iis' k'ruin k'ruuffan
 Main d'ruuffan d'ruuffan d'ruuffan

Du bist ein auf dem Pfenne nicht einmal an
 Ob du nicht betrost, niere fülffen brassen Man.
 O. Liaban, Liaban du bist gut,
 Aber du hast was sagen thut.
 Aber du Liaban nicht hast den
 An fungen gar nicht zu Liaban an.

H. = Montag 14 5

- 1. Und wir sitzen so fröhlich beisammen
 Und wir haben einander so lieb
 Und wir sitzen niere an das Liaban
 Ob wir es nicht immer so blieb
- 2. Und es thut ja nicht immer so bleiben
 Und es thut ja nicht immer so sein,
 An doring muß den Frieren vertrieben
 In doringe wirds sein verpfeut.
- 3. Und es thut die Polzen Trauereu
 Und wir thut sie ein funder und nicht
 Und wir so sehr als die in Meirer
 Und lagere die Klaffen nicht ab.
- 4. Und Napoleon die Kaiserin
 Und wir so Polzen in einem Frou,
 In doringe magierst du so Prange
 In doringe betrost du die in doringe.
- 5. Gütlich du die in doringe
 Und gütlich die Frieren mit der Klaffen
 Ob wirst du die Kaiser in doringe
 Und gütlich die allerhöchste Meirer

5. = Montag 14 8

- 1. Die Krise von Fland
 Und wir so nicht so pferen
 Ob wirzig pferen Meirer
 Und wir nicht nicht

2. Das wir uns selbst wieder
 Liss müßig die viel Glück
 Die ruzig spouas Mädyen
 Wetz oftmals zu rüht.
3. Morgens früh 1/2 + 1/4
 trat dem Hauptman zum Rapport:
 "Guter Morgen, ihr Soldaten,
 Gaudt man pfianen wir fort."
4. Offizier lautend, geliebten lautend
 die erwidern grade fort,
 den adiff zu facht Posten
 für uns alle jungen Leut.
5. den Lautend sprach laiß;
 du mir lings die Aius Pfuld
 den den Hauptman, den aus fucht,
 hats Aius Pfuld.
6. die Pfiffeln an Krauch
 Pfiffel sie und pfiffel sam
 Pfiffel, als ob im Krauch
 Aius Goffung was man w.

C. - Numb 20

1. Pfatz, was brühen willst,
 Reip wist so erit was wir
 Zu Rosengarten küß man man
 Zu grünen Klar, im wissan Pfatz.
2. Man zu ermanen
 Das brämpf das zu wist
 Gaf zu den Reipen
 Zu drin ab glänzen
 Lapala Krauch Pfatz
 Lapala Krauch Pfatz.
3. Fajfivats wist was Pfatz
 Pfatz wist was Pfatz
 Gius Krauch Pfatz
 Pfatz wist was Pfatz
 Pfatz glänzen Pfatz
 Pfatz glänzen Pfatz.

4. Was dar es glauben spitz,
 Wer ist so weit von mir
 Er ist in Pfladerzig, er ist in Goldstein
 Er ist Soldat und bleibt Soldat.
5. Abwatipflaban
 Was, was frisst lustig sein
 Was, was raucht laute Pfeifen
 So spitz, das er sagen
 Was, was Pfladerzig sagen
 So trivillig er sagen
6. So trivillig er sagen
 Was, was frisst, was ja nicht
 Was, was raucht die laute Pfeifen,
 So soll, das sagen:
 Was, was ist, das sein
 Was, was, das sein.

7. Montag 11. 21



1. Ich hab mein schön feines Liebchen
 Ich hab mein schön feines Liebchen
 Von lang nicht mehr gesehen
 Von lang nicht mehr gesehen.
2. Ich hab die gasten abend
 Ich hab die gasten abend
 Was von der hand der wasser
 Was von der hand der wasser
3. Ich sag, ich soll sie küssen
 Ich sag, ich soll sie küssen
 Die wasser soll nicht wissen
 Die wasser soll nicht wissen
 Das jemand bei ihr sein
4. Ich Mädchen, willst du wissen,
 Ich Mädchen, willst du wissen
 Ob er nicht die wasser
 Ob er nicht die wasser
 Ob er nicht die wasser
5. Ich hab den jungen Mädchen
 Ich hab den jungen Mädchen
 Was auf der laubboden gehen
 Was auf der laubboden gehen

6. Und du als junges Maibichlein
 Mit einem zarten Laibichlein
 Klopst vor der Klinge Pfau,
 Klopst vor der Klinge Pfau.
 7. Klopst jenen Ki-Ka-Koppichlein
 Klopst ein mein liebtes Fröckichlein
 Klopst ein in selber Ruh
 Klopst ein in selber Ruh
 8. Was fährst du man löst dich
 Ein liebe nicht vergessen
 Was fährst du bräut so schön
 Ein liebe noch viel weiser.

8. = Nachtrag Nr. 22

- 1. Klopst im Fröckichlein, er soll auf der Alpen
 Da ist es gar so farrlich schön
 Man dar jungen Lärchen
 Mit dem Flügel nicht geht
 Und die jungen Lärchen
 Mit dem hart weisgest
 Klopst im Fröckichlein er soll auf der Alpen
 Da ist es gar so farrlich schön.
- 2. Klopst im Bären, er soll auf der Alpen
 Da ist es gar so farrlich schön
 Man dar jungen Lärchen
 Mit dem hart weisgest
 Und die jungen Lärchen
 Mit dem hart weisgest.
 Klopst im Bären etc.
- 3. Klopst im Harbichlein, er soll auf der Alpen
 Da ist es gar so farrlich schön
 Man dar jungen Lärchen
 In dem Harbichlein geht
 Und die jungen Lärchen
 Mit dem hart weisgest
 Klopst im Harbichlein etc.

4. Hoff im Winter, moß auf der Alpen
 Da ist es gar so farrlich schön.
 Man hat jünger Säuer
 Gintanen Ofen sitzen
 Was die jünger Säuerin
 Eine Hopfen flicht
 Hoff im Winter etc.

- G. = Nahrung No 17
- ④ 1. Drei Lilien, Drei Lilien
 Die flucht in auf mein Grab
 Da kam ein Holzer Reiter
 Was brach sie ab.
 Fürinwallarallala jüriwallarallala
 Da kam ein Holzer Reiter
 Was brach sie ab.
2. Auf Reiterbauern, auf Reiterbauern,
 Das sind die Lilien Wapp
 Die soll ja mein Feind nicht haben
 Das sind mal Wapp
 Fürinwallarallala etc.
3. Was stand ich vor der
 Ob die ich morgen ist
 Das bayrathen nicht die Linder
 Das Holzmann etc.
 Fürinwallarallala etc.

- 10.
- ④ 1. Fahrt fahrt man fahrt wieder was
 Fahrt fahrt man wieder, jüthel Reiter
 was
2. Fahrt fahrt man fahrt wieder
 Was? Was ist das?
 Da geht jetzt ja gusse
 Was ist das? ist es was?
3. Was? Was ist das?
 Soll man fort gehen
 etc.

Und triuamiffen, Lofen
 dar die des Rufflein nennt.
 3. Auffatthaus die Frauwan
 die Sauffes Maifan Lieb
 So was' ich nicht betrogen
 Und auch nicht angestrichelt.
 Auf was' ich nicht gaboran
 All ein unpfuldig Blut
 So fass ich nie anfangen
 Das halbe Lieb ist gut.
 4. Auffatthaus mich unius Maifan
 Au rianen Baum gepunkt
 Dar mit dem Spesserstein Maifan
 Fast kuffen Maifan gepunkt
 So was' ich langes geporbau
 All ein unpfuldig Blut
 Und fass ich nie anfangen
 Das halbe Lieb ist gut.

B. die Maloria zu obigen Liedern, so sein
 auf was' ich nicht Maloria mit Malo
 die mich angestrichelt.

IV 2

2. Kindliedern

(V)

Spruch des Säfers flieg
 flieg in Himmel und
 die Augen braut
 die Augen braut
 Man die Wun spriech
 So löst die braut.

(V)

Pfaf, Kindlein pfaf
 da brausen ich ein Pfaf
 So ist ja gar ein gutes Kind
 das niemand nicht zu liden pfaf
 Pfaf, Kindlein pfaf
 da brausen ich ein Pfaf.

Grauf-in-Paderborn-Büchern

- 1. In Allen, im Allen und im Allen was
- 2. Konstantinopolitische Hauptstadt, Josephstadt.
- 3. Gli bei Clara Clara mit u. Blotgen Klai

Kianderpiala

- 1. Gaff Jaff
- 2. Tausend dem Dorf
- 3. Blut nicht farben, der Tausendausgangsam.
- 4. Kinkasmarkt am
- 5. Kupfer und Kupfer:
 Ring, ring Kupfer
 Was hast du, ein Kupfer
 Was hast du, ein Kupfer
 Was hast du, ein Kupfer
 Was hast du, ein Kupfer
 Was hast du, ein Kupfer
- 6. Rote rote Tugend
 Hast du Mädchen grad so gut
 Mädchen du mußt saugen
 Tu dem schönen Braut
 Mädchen du mußt stillen
 Was hast du, ein Kupfer
 Mädchen du mußt küssen
 Was hast du, ein Kupfer
- 7. Kriegs- und Krieger
 O so fort, wenn siehst es Krieger
 Krieger von Krieger zu Krieger
 Krieger zum Krieger
 Hi! du Krieger
 Hi! du Krieger
 Hi! du Krieger
 Hi! du Krieger
- 8. Wien wolle, wolle wolle
 Wien wolle, wolle wolle
 Hi, na, nicht
 Wien wolle, wolle wolle



Ⓟ

J. Hälsen in der Gräbe
 Wupp und pfliant
 Amund Hälsen bist du brant
 Das die uist was fuffen kümp
 Das fufft fufft

Abzählwörter

Ⓟ

1. Ein zehri, zrai 2. Ein zehri, zrai
 du bist zrai Rint, unot, un
 Man fünf, sechs Rint unot uist
 du bist was du bist d'ß.
 Hab, arf, unim 3. Ein zehri, zrai Ⓟ
 du müßt sein Rint auf in zrai
 Gaf, st, zwöl Rint auf in zrai
 du fuffen d' Rint. Gaus gefung

Ⓟ

4. Ein zehri, zrai
 Manas Mitter Gfferni
 Ritzart der Müstle troben
 hat ein g'pflagtes h'ble auf
 Magd, sol Rint
 Runt, paut ein
 Gffell, fang ein
 M'atz, müß uist.

Räffel

1. Es pafst n'was um. Gaus f'arung, ab brant
 und brant d'of uist. (Räffel)
2. Man löst n'was tan berg f'uritan
 den uist n' ier n' längen. (Gerukuan)
3. Zehri g'fau, zehri R'afu, zehri R'ouren
 von selbst, zehri müß man f'abne
 (von und Moud, f'uritan, f'uda, f'agü, R'afu,
 f'uritan und R'uffen)
4. Laug, laug, nafur Man
 hat f'uritan tan f'and f'ottalan. (Fuffen)

Junge befundene Nuffung

Freudenstadt.

(p. 14)

Schönmünz 3.

Nachtrag

(E109)

Zur

„Sammlung volkstümlicher Überlieferungen
in Württemberg.“

Volksdichtung.

Mit einer Einleitung von Holten.

Heft. 142, 51/112

Heft.

Opferwall und zum Teil in Musik
gefasst von

Pfaffenbrunn
in Schönmünz.

IV 1

I. Soldatenlieder.

№ 1.

- ⑤ 1. Die Puma steht im Kasten
Nur mit ihr steht die Pflanz
So pflanzet sie der Kaval
Im Felde bei dunkler Nacht.
- 2. Wohl unter vielen Toren
Lug stand ein Volk
Nur unter unserer Zeit
Ein brauner Kamm.
- 3. Oh Bruder, lieber Bruder
Gib mir den Abschiedskuss
Zuflucht, der dich stehet
Nur wo du stehen mußt.

8

01+

4. Kim Siapan King von Siapan
 Kwa isf byastorban bin
 Mudulla mainn Siapa,
 dia im Formistax sind.
5. Mudpoll ab Siapanliungen
 Kaps du's zur Heimut ginstt.
 Porair ab mainn Siapan
 Abd kurrs Pfand du sin.
6. Bay isf, isf pi yabliaban
 Sai Karan in der Kluft
 hab in der letzten Zügen
 Postran un sin yabst.
7. Ein bouun, Koud und Karua
 Wikipau Silberlicht,
 Ein laupawdan Polbitan
 Zus Klaisf Augspist.

No 2.

(V)

1. Fahrgast den Wappins talts
 Zu Klaffen und zu Lauch
 Ein's mir Polbitan im dros Galb.
 Kwa's die yropau Nationen pflorpen
 Polbitan, die müssen's erweisen,
 Zugü sein sin's bestalt.
2. Der König Krüyt die Krou
 In der mainn Grou dros Koytan
 Po pitze arnuf sinuam Yrou,
 In der mainn Grou das blauter Yprou
 Aus dros dros Krou dros dros Krou
 Einuam Krou dros dros Krou.

Mein junges Leben lufft ich
 Für's Regiment und lufft für mich.
 3) Mein Regiment fröhlich überhofft,
 Der Hauptmann seine Trübsal rüfft,
 Trübsal mit einem Lirnen rüfft.
 Man lacht, das glücklichster als ich?
 4. Man ist's ein mal gestanden bin,
 So setzt mir einen Grabstein hin,
 Auf diesem soll geschrieben sein:
 Hier ruht Maria ganz allein.

Wo 7

1. Viktoria! fröhlich ruf, ihr Brüder
 Die Kunde zum Obmarsch ist hier,
 Wir sagen so frohlich Lieder,
 Wir haben nun unser Quartier.
 Coloug als die Musik von Königsberg
 erklingt
 Marschieren wir's kühnlich und über
 den Rhein,
 Wir haben den Spicko in d' Hof, jupp!
 Und sagen uns kühnlich und über
 2. Der Obmarsch wird nicht anfangen,
 Aber über sind wir es betruibt,
 Die Mädchen, die uns das sagen,
 Sie sind so zärtlich geliebt.
 Ihre menschen wird sagen: Was hab ich's ge-
 than?
 Jetzt bin ich verlassen, und frey ich jupp
 an.
 O Frauen, o Frauen, o Noth,
 Der Gefahr, der bringt uns den Tod.

3. Klein spielen von furcht mit trauern
 Und lassen sie gar zu allein
 Mit all ihrem Kleinigkeit
 Das wir können nicht länger für sein.
 Hiert! und der König von Künstler
 in der Laben
 Klein auf sein Gewerke taucht, durch den
 Solchen alle Herren, Offizier
 Soldaten, Soldaten ein sein.

II. Jägerlieder.
 No 8.

- (V) 1. Kniff auf, Kniff auf, zum Jagen auf,
 Man's auf die Alt auf auf,
 Kniff auf auf mit Falschen, Hain
 Auf's Hirschkain und auf's Ras.
 Das Jagen ist ein lustig Leben,
 Das Wilder auf brau Spiel geben,
 das Jagen, das ist meine Zeit,
 mein jagt ist vollzeit.
- 2. Und als ich auf die Alt auf auf,
 Das ist mein in Grün auf auf,
 Kniff auf auf als ein Jäger auf,
 Kniff auf auf das auf auf
 Kniff auf auf, Kniff von meine Zeit,
 Das ist ein in Jagen auf,
 Mein Kniff auf mein Kniff auf
 Und Kniff ganz stolz das auf
- 3. Und als ich in ein Kniff auf auf,
 Kniff auf die Kniff auf auf:
 "Was auf und was Kniff auf",
 "Was ist ein Kniff auf?"

7

"Reputan bin' mir in dem: Lohndreier
Werd' mich ein Hoff' derolch Rhein
Werd' mach' mir' einen Part'palat
Für mich und für meine Befatz."

No 9.

- ⑤ 1. Sie Sägen und Kumpelz,
Worait' ich mich in grünen Wald,
Erpferst das Kildrat' far,
Gleich wie ad ich' gefallt.
Fu, ju, ju! ju lustig woll' erinleben
Allhier auf grünen Heid?
2. Sie putz' mir' meine Pfand
Patz' mich auf meine Kautalpat,
Worait' erait' immer
Als Sägen und Kumpelz.
Fu, ju, ju! ju lustig ist die Sägen
Allhier auf grünen Heid?
3. Fahrt mit' ich' nicht' mehr' sein,
Alldis' der Kautal' Kautal' sefrait,
Erpferst die ganze Kautal,
Allhier auf grünen Heid?
Fu, ju, ju! ju lustig ist die Sägen
Allhier auf grünen Heid?

No 10.

- ⑥ 1. Chaf' undan! spant' die Guse!
Lustig ist der Sägenbau!
Kumpelz, Kumpelz
Über Berg und Thal.
Fu, wir' gehen in der' Feld'

Kampf allain befrant die Welt.
Nur ein frei Fügern
Kalt gepriepai.

2. Herr fult, in dem Feld,
haben wir den Feind gestalt,
Auch den Wald, wenn es kullt,
Freiden wir ihn bald.

Auf, Horras! Sings Lora und Kora
Schallt das mäntre Fügern.
Nur ein frei etc.

3. Kabaubai frank und frei
Lipsan wir mit unsram Hlai,
Im Kamin mampst vier,
Auch vrlayan wir.

Hirpfa, Hüppa, Hüppa, Hüppa
Lipsan wir mit unsram Hüppa.
Nur ein frei etc.

4. Kutan wir in's Quartier,
Füppan wir, wie im Kamin,
Wut mit List, oft, oft, oft,
3' Mädel mampst.

In, so mampst pfoia Kind
Dies der Fügernmampst.
Nur ein frei etc.

5. Auf und an! Sprich den Guse!
Luffig ist der Fügernmampst!
Luffpaukull, Gornampfall
Über Lang und Spel!

Wut is poyd'und blair'vrbai:
Luffig ist die Fügern!
Nur ein frei etc.

No 11.

(V)

1. Der Feyer in dem grünen Wald
 In fünf oder sechsen Aufsatzen,
 In fünf im Wald bald sein bald sein,
 Ob wirf wirft, ob auf wirft,
 Ob wirf wirft auch treffen wir?
 Zu diesem grünen Waldes sein.
2. Mein Gmüthlein hat's nicht bei mir
 Zu diesem grünen Waldes sein.
 Mein Gmüthlein jeyt, mein Herz, der Lauff,
 Meine Augen, meine Augen,
 Meine Augen lauffen hell. Altes.
3. Ich sing' ein Lied und wollen kriefft,
 Der Gmüthlein mein Portzweck kriefft,
 Der Lint, der Gmüthlein, der Kriefft kriefft,
 Die Gmüthlein, die Gmüthlein,
 Die Kriefft kriefft kriefft kriefft.
4. Und als ich in dem Wald mein Herz,
 Träufel ich sechsen Gmüthlein sein.
 Und mein Kriefft du bist dem Wald sein,
 Und Kriefft du bist dem Wald sein,
 Und Kriefft du bist dem Wald sein.
5. Du sollst zu wissen was es bedeutet
 Zu diesem grünen Waldes sein.
 Und du bist bei mir als meine Frau,
 Und Kriefft du bist dem Wald sein,
 Und Kriefft du bist bei mir als Feyer sein.

No 12.

(V)

1. Es wolle ein Mädchen fröhlich sein
 In dem Wald sein Herz
 Ein Kriefft kriefft in dem Wald sein,

5. Werden, wenn ich's einmal sterbe,
Und der Tod mein Chrym brüht
So pflanz die mich meinam Grab
Eine Ros: "Kanzelsmann" ist.

No 15.

(V) 1. Fylabte nicht im dunkeln Korb
zu seufzen, Luz und 17. Fry der
Blif' trint die Luft, beynd mich zu
Kornen,
Saffir in Apiff mit pitram, profam
Linn.

2. Und wenn für mich ein seliges War-
laugen,
die Welt zu seufzen auf dem, blauen
Maar,
Aber auf das Apiff fingen zu warten,
den Mustern brauf, wir müßten
Lutz fassen.

3. Gung müssen waltat' in mein jämpf
haben
Fudm' ich mich zu rinnen Wapf
fing,
Da wenn ich glais den Wallen preis-
gaben,
follikt' ich in der Linn wef' in Apiff.

4. Fyl' pferren Lutz zu und werden
wüßten man
Und Lutz Gott, daß ich geratt
sei,
Aber was war' ich's doch in yaboren,
die Künber wüßten mich in
Linn.

5. ² Tif labla nuu in diapm ² Kharulauwa
 Tu pefpawant ² Abait 10 Tufp ² Dufin
 Abi Kuu rin ² Tufpawus ² Dantpym ² Watar
 lauda
 War Kuffta mief ² und ² uyl ² Candra ² frei.

6. Enubar gial ² duu ² Kuiraud ² war ² sub
 uindar
 Uud ² poverf: ² Tif ² waifa ² uuf ² Kalkin,
 duu ² paf ² ifu ² rin ² Katar ² laud ² uun ² rin
 duu
 Uud ² ifu ² Kout ² duu ² in ² duu ² Gaimut
 zinfu.

7. Ein ² nuzig ² buurlin ² uun ² rin ² yun
 zuu ² labau,
 O ² Kout ² dia ² pad ² uun ² rin ² uun ² l ² yaf ² pfa,
 Ab ² u ² uoll ² if ² u ² llas ² Tufp ² u ² uan
 O ² Kout ² if ² u ² rin ² Ktar ² u ² in ² d ² r ² pfa!

Nro 16.

1. ² Wain ² Kuf ² ift ² ab ² pfa ² d ² uoll
 Ab ² u ² fta ² Tufp ² z ² ab ² lab ² u ² uoll
 Lab ² u ² uoll, ² pfa ² u ² s ² Tufp ² z ² ab ² u ² rin
 duu ² if ² Kuu ² u ² ift ² lu ² u ² yan ² bai ² du ² pfa.

2. ² Kufftalu ² s ² u ² ift ² lu ² u ² yan ² bai ² u ² rin
 pfa,
 duu ² pfa ² u ² u ² yan ² pfa ² if ² s ² du ² rin,
 duu ² pfa ² u ² u ² yan ² u ² in ² li ² ab ² du ² u ² ras
 duu
 Will ² if ² zu ² du ² pfa ² if ² du ² u ² yan ² if ² du ² u ² ras.

3. ² Lu ² u ² fta ² du ² u ² u ² yan ² u ² u ² yan ² du ² u ² ras
 Ab ² u ² fta ² Tufp ² u ² rin ² u ² ift ² fo ² pfa,
 duu ² u ² ift ² fo ² pfa, ² ju ² u ² rin ² u ² ift
 fo ² lauk,

Wann ich's wieder zum Kom, wirft dich die
meine brant.

4. ² Hilf mir die schon manchen Abschied ge-
samt,

Steh mir's aber keinen so gefraut
So hat mich's gefraut, so raunt mich's
ja nicht,

Wann ich's wieder zum Kom, so beschiff
nicht.

5. Givertan ist kein Har's war bruch
Wirden sie's die Chinglain mich,
Sie ad mir mich im sehn mich's ain-
mal um

Ob du's nicht bekräft, einen süßsahn,
binnen Mann.

6. Lieben, lieben, das ist gut,
Wann es raucht nach dem Gut
Wann das Lieben nicht raucht kein,
San frucht gar nicht zu Lieben um.

No 17.



1. Zwei Liliau, zwei Liliau
Die pflegt ich mich mein Ohr,
Die Kom ein stolzer Kaiter
Und bruch sie ab.

Lu' wir willavallala, jünir willavallala,
Ja Kom ein stolzer Kaiter
Und bruch sie ab.

2. Auf Kaiterbumm, auf Kaiterbumm,
Lupf Auf die Liliau sasu,
Die soll ja mein sein's Liebsten
Auf einmal sasu.

Lu' wir willavallala, etc.

3. Und sprach ich noch heute,
 So bin ich meynen Tod,
 Den beyzubau nicht die Laute
 Und Morgens etc.
 Für ein vollen Tag etc.

No. 18.

(V)

1. Ein Kaiser noch Fland
 Was fällt ab mir so fiesam
 Ob die reizig fiesam Wälfen
 Die fiesam und nicht mehr.

2. Das wir und nicht wieder,
 Es so wüßte ich dir mal Oflück
 Ob die reizig fiesam Wälfen
 Laute oftmals zurück.

3. Morgens früh 1/2 4 Uhr
 Tracht der Hauptmann zum Rapport.
 „Oft die Morgens, ihr Soldaten,
 Habt man fiesam mir fort.“

4. „Oft die Herr Laute, gelibter Laute,
 Es so wüßte ich dir mal Oflück
 Ob die reizig fiesam Wälfen
 Laute oftmals zurück.“

5. Der Laute sprach laise:
 „Oft die Herr Laute, gelibter Laute,
 Es so wüßte ich dir mal Oflück
 Ob die reizig fiesam Wälfen
 Laute oftmals zurück.“

6. Ein Pfifflein um Wunden
 Pfiffet sie und pfiffet fort,
 Es so wüßte ich dir mal Oflück
 Ob die reizig fiesam Wälfen
 Laute oftmals zurück.“

Nov 19.

- ① 1. Köln am Rhein, du pfändst Mühlstein,
Ököl am Rhein, du pfändst Hart
Uw'larriwan, du müßig's Laffen
Wain'a perzallarlialtan, pföuffen Pfatz.
- 2. Pfatz, uf Pfatz, du pfiffst mir's Tröu
han
Wial' am'pfandul rin ninar Pünd.
Pfatz' du's mir die Traisait pfantau
Seid'ix zu' sein nina selba Pünd.
- 3. Viasa Traisait, die sollst du's foban
hai mir zu' sein nina selba Pünd,
Willst du's mir yatrau' warblai ban
Seid'ix selba allarlalyta Pünd."
- 4. Fül'war' und' Lhai, du' muß man foban
Wan' man Trauzopau' pfirapau' will,
Pifoua, jünger Mühlstein mü'p'pau'
haban
Wan' man sie nicht firttan will.
- 5. Loftafau' zumi Karulain von Blainan
Spinal,
Vinlauffau' s' fellar als der Moud,
Jar nina laufft' kinuain Pflaffjinnan,
Jar and'ra laufft' s' ur nina Pfatz
warf' gar's.

Nov 20.

- ① 1. Pfatz, wan' s' waisau' willst,
Kaisa nicht so weit' von mir
In Rosengarten
Recht' mainar wantau'

2
Sungvinnuun Klara
Sungvinnuun Pifura.

2. Minnar zu vorvarþau,
Lof brauifst du's ju niest,
Og zu þu Krifan
Guðriunsgylairfan
Lof þin Arnar þafu,
Lof þin Arnar þafu.

3. Til þeirra niest umf Gald
Um niest umf Gald
Sungvinnuun Klara
Guðriunsgylairfan,
Lof þin Arnar þafu,
Lof þin Arnar þafu.

4. Um þin Arnar þafu,
Lof þin Arnar þafu,
Lof þin Arnar þafu,
Lof þin Arnar þafu,
Lof þin Arnar þafu,
Lof þin Arnar þafu.

5. Þolratif þ labau,
Þolratif þ labau,
Þolratif þ labau,
Þolratif þ labau,
Þolratif þ labau,
Þolratif þ labau.

6. Þolratif þ labau,
Þolratif þ labau,
Þolratif þ labau,
Þolratif þ labau,
Þolratif þ labau,
Þolratif þ labau.

No 21.

- ⑤ 1. Zi furb' main pson' sein' d' Liebichan
 Zi furb' main pson' sein' d' Liebichan
 Dison' lony' niest' wasr' yafan,
 Dison' lony' niest' wasr' yafan.
- 2. Zi fuf' sie yastaru' abau'
 Zi fuf' sie yastaru' abau'
 Kost' worden' hant' für' stas,
 Kost' worden' hant' für' stas.
- 3. Die' freyt, ief' soll' sie küffan,
 Efr' Katar' soll' niest' erwiffan,
 Die' Wätter' unjus' yawafr,
 Das' jamaud' baijfr' warr.
- 4. Si' Wädichan' willst' du' d' foniau,
 Es' unind' die' pson' yaraun,
 O'raun' unind' ad' die,
 Wan' du' d' wasp' ir'at' bist.
- 5. Wan' unind' jüung' Wädichan'
 Mit' ir'au' unind' die' pson' yaraun,
 Kost' auf' den' frey' boden' yafan,
 Kost' auf' den' frey' boden' yafan.
- 6. Wan' unind' jüung' Wädichan'
 Mit' ir'au' unind' die' pson' yaraun,
 Kost' auf' den' frey' boden' yafan,
 Kost' auf' den' frey' boden' yafan.
- 7. Kost' jüung' die' = die' = die' yafan,
 Kost' die' unind' die' pson' yaraun,
 Kost' die' unind' die' pson' yaraun,
 Kost' die' unind' die' pson' yaraun.
- 8. Die' fäur' die' unind' die' pson' yaraun,
 Die' Liebe' niest' wasr' yafan,

Das Linnen brant so sehr,
Die Linde noch viel mehr.

Nro 22

(V)

1. Koffim trüßjast, woff auß dem Alpen,
Es ist ad yor so farrlich pson:
Wand der jünger brunn
Mit dem Koffim wüßjast,
Und die jünger brunn
Mit dem Koffim wüßjast
Koffim trüßjast woff auß dem Alpen,
Es ist ad yor so farrlich pson.

2. Koffim Tomar, woff auß dem Alpen,
Es ist ad yor so farrlich pson:
Wand der jünger brunn
Mit dem Koffim wüßjast,
Und die jünger brunn
Mit dem Koffim wüßjast
Koffim Tomar etc.

3. Koffim Garbsta, woff auß dem Alpen,
Es ist ad yor so farrlich pson:
Wand der jünger brunn
In dem Koffim wüßjast,
Und die jünger brunn
Mit dem Koffim wüßjast
Koffim Garbsta etc.

4. Koffim Pliuter, woff auß dem Alpen,
Es ist ad yor so farrlich pson:
Wand der jünger brunn
Pliuter in dem Koffim,
Und die jünger brunn
Mit dem Koffim wüßjast
Koffim Pliuter etc.

3. „Was giebt du mir zu trinten
Kotau Wein und Weinum Ofler?“
„Was gie ich und lauter Liebe,
Und lauter Lieb und Fran.“

4. „Sich weiß von keiner Liebe,
Weiß mich von keiner Fran,
In ein Kloster will ich ziehen,
Wills werden ein Nonn.“

5. „Wills du dich Kloster ziehen,
Wills werden ein Nonn?“
So will ich dich Wilt du freisich,
Bis Lups ich zu dir sein.“

6. In Kloster eynatomen
Chuz laise Klopff ich zu:
„Gibt jeraus die jhöfste Nonn,
Die zu laist ind Kloster sein.“

7. „Liff keine eynatomen,
Mir gab aus auf keine jeraus.“
„So will ich das Kloster jheruan,
Und jfona Gottes jherus.“

8. Du kennst dich von gesspittan
Duan weiß man sich ynklaidit,
Esra haara waren kurz gesspittan,
Zum Todt war sie erwit.“

N. 25.



1. Lein Lüfte füll ich mit wein,
Goldner Trüfing kint jeraus,
Wolter tarua jfaff mein Graben,
Kaisat mir's den Klumlar jfab.
Kloster weißan Wabal jfayen
Und jar blauen bogen Kreyen

Wortlein gah mein Herz zuweh,
Dreist mir's den Mund zuweh.

2. Wenn ich, ich muß dich lassen,
Mein geliebtes Vaterland,
Muß das fremde Glück erlassen
Offen steht mein Herz zuweh.
Loben willt uns tausend Lieder,
Süß wann es ist süß geworden,
Oft bei Nacht, im Traum zuweh,
Loben willt mein Vaterland.

3. Gott besüß uns unsern Frieden,
Was sie liebt, das bleibt wahrhaft,
Nur bei stillen Abendstunden,
Nur wenn wir aufgehen können.
Sinn von Kraft und Willen,
Lust uns frohlich weiter zuweh,
Nur wenn wir aufgehen können,
Was sie liebt, das bleibt wahrhaft.

No. 26.

1. Will nicht die Zeit,
Die ich erlitten
In meiner lieben Heimat nicht
Oder Zeit
Kontinuuml in der
Nur oft sah ich davon zuweh.

2. Jesus ein Kind,
Von Mutter und
Lernen bei Tag und Nacht
Jesus'se fern zu einem Kind
Nur zu fern mein Mutter sprach:

3. Kind, forsch' dir nach Mutter Mima
Wut für, was mir soly sam ist,
Ein Wuttanfanz ist mir von Püde
Dau sie nargißt Hran Kinder miff.

4. Alldis der Püde kaum außlanfen
Kaspuantwiefisr ganz oft safr
Wut allan isran Kränan Korten
Gaforyer ist fult mir in aruaf.

5. Fyl wüßst fann zu einem Jüngling
Kaspuer wart amper die Kallt.
Wun aber müßt ist falken finden,
Dab mir die Wuttanfanz nargißt.

6. Wut fann mir in fmal dem Grab
Mit spränan vollen, woffam Blick,
Dau wiffst wun isran lachn Gab
Wut dunkt aus Wuttanfanz zu rät.

Nov 27

1. Wongau müß ist fepiden
Frühting's Berlin
Alla maina fränan
Dau is foun lönyft dafin,
Wun an sei us zerloffan,
Dau is fob yau fpan
Kund an fain dafin
Frühting's Berlin.

2. Auf des Königs Wun
Dau is der Wut aufgef,
Dau is wuf der Wun
Dau am Abant pät.
Dau an in der Wun
Dau is ein kleiner Wun

244
Singt und spielt uns von
Wem Berlin der Loh.

3. Auf dem Friedrichs-Platz,
Wo die Pöbel versammelt,
Sind wir zu mit einem Pöbel
Sind wir zu versammelt.
In dieser Pöbel von allen,
Du hast mir versammelt,
Wohin Platz und in
Friedrichs Platz Berlin.

No 28.

① 1. Du bist mein liebster Kind,
Du bist mein liebster Kind,
Du bist mein liebster Kind,
Du bist mein liebster Kind.

2. All mein Glück und Glück,
Sind mir Glück und Glück,
Sind mir Glück und Glück,
Sind mir Glück und Glück.

3. Du hast zu mir gesagt:
Du hast zu mir gesagt,
Du hast zu mir gesagt,
Du hast zu mir gesagt.

4. Du hast die Zeit zu kurz
Du hast die Zeit zu kurz,
Du hast die Zeit zu kurz,
Du hast die Zeit zu kurz.

5. Du bist mein liebster Kind,
Du bist mein liebster Kind,
Du bist mein liebster Kind,
Du bist mein liebster Kind.

6. da spürst man gar keine Not,
kein Krug, kein Leiden,
Nichts als nur bittre, bittre Tod,
den man uns spaiden.

№ 29.

(A)

1. Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten,
Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr,
Die kommt nicht mehr zu uns,
Kommt nicht mehr wieder zu uns,
Schön ist die Jugend,
Die kommt nicht mehr.

2. Man liebt den Kopfschmerz, wie die Kopf,
Und aus dem Kopf macht man den Kopf,
Denn sag ich's zweifeln mal:
Schön sind die Jugendjahre,
Schön ist die Jugend,
Die kommt nicht mehr.

3. Man liebt den Weinschmerz, wie die Kopf,
Und aus dem Kopf macht man den Kopf,
Denn sag ich's zweifeln mal

4. Man liebt auf Märchen bei frohen
Epiken,
Man liebt sie nur zum Zeitvertreib,
Denn sag ich's etc

№ 30.

(A)

1. O du der Welt die schönste Kraut
Kraut die süßen Holz u. süßen
Süßen Wein, die sind die süßen
Kraut die süßen Wein, die sind die süßen
Kraut die süßen Wein, die sind die süßen

2. O du der Paula Küssen Braude
 Was du die Jungen stolz und kühn,
 Zu ich müß spüren,
 Was dich verlassan,
 An die Galante
 Nicht mehr umfassen,
 Nicht mehr an deinem Hüften wesen

3. O du der Paula Küssen Braude
 Was du die Jungen stolz und kühn
 So mancher Feindling
 Durcht Abfiadliedern,
 Ginst und der Grimat,
 Käpft man wohl zu sehn,
 Geduldet seinan Liebhan müß

No 31.

① 1. Die die Hümel in den span zittern
 Zu der Abendlüfte Rauf,
 Und du willst mir's ganz warbittern,
 Und du willst sehn von mir gese:
 Ob ich bei mir und gar nicht fort,
 Mein ganz ist zu dein Grimatort.

2. O du der span in der Larua
 Sind die Klüppeln nicht so gut;
 Und ich wird für dich so garua
 All mein Leben, voll mein Blut:
 Ob ich bei mir und gar nicht fort,
 Mein ganz ist zu dein Grimatort.

3. Hab geliebt dich so sehr,
 Hab dir ein Herz und Lieb gegeben,
 Und du willst mir sein die Gräbe,
 Und du fruchst zu mannan mi:
 Ob ich nicht und gar nicht fort,
 Mein ganz ist zu dein Grimatort.

No 32.

1. Es sah den Frühling erspähen
 Auf den den blühen begreiffen
 Der Karfigall Wimmern gelauffen
Wann Wintertropfen Wird gegriffen
2. Der solte Luz ist aufflohen
War bliff der blühen all
Das Walden und Opfer gesähen
Wann solle den Karfigall
3. Der Kaput den Frühling erspähen
den blühen blühen auff den Luz
den Karfigall singet ihre Lied
Das Walden der Wint ist er er

No 33.

1. Den und Wint er erspähen
Den gru zu den den
Der g fall den den den den
Wald so er er
Den Wald den den den
Den den den den den
Den den den den den
Den den den den den
2. Der den den den den
Der den den den den
Den den den den den
Den den den den den
Den den den den den
Den den den den den
Den den den den den
Den den den den den
3. Den den den den den
Den den den den den
Den den den den den

28
Und wirtal d' irri uai,
Und h' d' in u' Ruffal,
Und bint' ad fastquay,
Do kint d' ir d' ai Labberg
d' ai Maupfunt d' arzun.

IV. Scherzlieder.

Neo 34.

1. Drüntu in dem Rheinpfuhl
Fittas flaud überwell.
Was sat ab d' ai für d' arkan
In drüntu in dem Pfuhl?
Do aufunt für 3 Feinig Feig
Und bupf' d' ir d' ai Ruffgfündarleit.
2. Was sat ab d' ai für Wirtblant
In drüntu in dem Pfuhl?
Und an stufit für d' Feipela nu
Und d' an sju' d' ai für d' ir d' ai d' ir d' ai.
3. Was sat ab d' ai für Matzger
In drüntu in dem Pfuhl?
Am Abend schlafit für u' vltu Qaid
Am Morgen d' ir d' ai für d' ir d' ai d' ir d' ai.
4. Was sat ab d' ai für Meurer
In drüntu in dem Pfuhl?
Do satit mit d' ir d' ai für d' ir d' ai für
Und d' ir d' ai: d' ai d' ai d' ai d' ai d' ai.
5. Was sat ab d' ai für Uruuraper
In drüntu in dem Pfuhl?
Do putit d' ai d' ai d' ai d' ai d' ai
Und stufit d' ai d' ai d' ai d' ai d' ai.
13. Wirtu d' ir d' ai d' ai d' ai d' ai d' ai
von d' ir d' ai d' ai d' ai d' ai d' ai
an d' ir d' ai d' ai d' ai d' ai d' ai.